

Jahresbericht 2019

fels und Politik

Ehe für alle

Wir erinnern uns: Im Mai 2018 hat die Rechtskommission des Nationalrates die Bundesverwaltung beauftragt, auf der Basis der parlamentarischen Initiative der Grünliberalen und eines Berichtes des Bundesamtes für Justiz eine konkrete Vorlage zur Einführung der „**Ehe für alle**“ auf **Gesetzesstufe** auszuarbeiten.

Es soll jedoch ein mehrstufiges Verfahren gewählt werden. In einem ersten Schritt würde die Ehe ohne den Zugang zur Fortpflanzungsmedizin und ohne Angleichung der Witwenrente ausgearbeitet werden. fels und die LGBT* Organisationen wehren sich: Sie fordern die vollständige Öffnung der Ehe für alle inklusive künstliche Befruchtung.

Und sie verbuchten einen Teilerfolg: Am 14. Februar 2019 (Valentinstag!) tagte die Rechtskommission des Nationalrates erneut. Sie beschloss, die Ehe auf gesetzlichem Wege zu öffnen. Sie entschied, neben der Kernvorlage eine zweite Variante in die Vernehmlassung zu geben. Diese zweite Variante öffnet auch für lesbische Paare den Zugang zur künstlichen Befruchtung.

fels freut sich über diese neue Entwicklung und hat an der Vernehmlassung teilgenommen. Wir fordern die vollständige Öffnung der Ehe mit dem Zugang zur künstlichen Befruchtung! Die Stellungnahme von uns LGBT* Eltern ist sehr wichtig.

Am 30. August 2019 hat sich die Rechtskommission des Nationalrates (RK-N) mit 17 zu 7 für die Ehe für alle ausgesprochen. Sie will gleichgeschlechtlichen Paaren jedoch trotzdem nicht die gleichen Rechte gewähren wie heterosexuellen Paaren. Sie spricht sich mit 13 zu 12 Stimmen gegen den Zugang zur Samenspende für Frauenpaare und gegen die gemeinsame Elternschaft ab Geburt aus.

Die LGBT* Organisationen bedauern diesen Entscheid.

Als nächstes wird der Nationalrat über die Vorlage entscheiden. Wir erwarten im Nationalrat eine Mehrheit für die umfassende Ehe für alle zu erreichen. Nicht zuletzt hoffen wir, dass das neu gewählte Parlament sich für unsere Interessen vermehrt einsetzt.

Und am 4. Januar 2020 sind wir erleichtert und glücklich. Die CVP hat entschieden, die bestehende Volksinitiative „Abschaffung der Heiratsstrafe“ zurückzuziehen und eine neue zu lancieren – ohne Ehedefinition (ohne Verbot der Ehe für LGBT*). Das ist ein klares Zeichen für die Ehe für alle.

Diskriminierungsverbot

Im September 2018 hat der Nationalrat der parlamentarischen Initiative „Kampf gegen Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung“ zugestimmt. Er hat dabei neben der sexuellen Orientierung auch, wie mit der fels-Vernehmlassung angeregt, die Geschlechtsidentität einbezogen. Diese Erweiterung hat uns sehr gefreut.

Die Initiative fordert eine Erweiterung der Anti-Rassismus-Strafnorm mit Einbezug der sexuellen Orientierung. Die Bestimmungen des Art. 261bis StGB erfassten bisher den Schutz vor Diskriminierung und Aufruf zu Hass aufgrund von Rasse, Ethnie und Religion.

Und dann im November das fatale Signal des Ständerates: Er will den Schutz für Lesben, Schwule und Bi, nicht aber für trans- und intergeschlechtliche Menschen.

Leider wurde dieses fatale Signal anfangs Dezember 2018 vom Nationalrat nicht korrigiert. So wurde mit der Schlussabstimmung entschieden, dass neu zwar die Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung strafrechtlich verfolgt werden kann, nicht aber diejenige aufgrund der Geschlechtsidentität.

Gegner dieses Schutzes haben erfolgreich das Referendum ergriffen. Damit muss das Schweizervolk am 9. Februar 2020 darüber abstimmen.

Schon Mitte Jahr wurde ein Abstimmungskomitee gegründet, fels hat sich sofort finanziell mit Fr. 5000.- beteiligt. Das Komitee hat mit dem Slogan „Gemeinsam gegen Hass“ und „Ja zum Schutz vor Hass“ vorzügliche Arbeit geleistet.

Auch fels hat sich für ein JA eingesetzt mit Spendenaufrufen, mit Mitglieder aktivieren, mit fels E-Mails und mit Facebook Posts. Hier ein fels Facebook Post, der sehr oft geliked und geteilt wurde:

„Unsere Gegner befürchten, dass mit der Erweiterung der Strafnorm ihre Meinungsfreiheit behindert wird. Doch es geht nicht um die Meinungsfreiheit, sondern darum, dass dieses Grundrecht nicht dazu benutzt werden kann, um LGBT* Personen zu diskriminieren, ihnen die Menschenwürde abzusprechen“.

Die ersten Wahlumfragen haben anfangs Dezember einen JA Anteil von 68 % prognostiziert. Eine beruhigende Prognose. Doch Achtung, wir liessen uns nicht einlullen. Es wurde weiter engagiert für ein JA gekämpft.

Die Revision des Zivilgesetzbuches ZGB zugunsten der Transmenschen

Es soll einfacher und unbürokratischer werden, Namen und Geschlechtseintrag zu ändern. Der Bundesrat hat am 6. Dezember einen entsprechenden Gesetzesvorschlag vorgelegt.

fels hat mit ihrer eigenen Vernehmlassung unsere Partnerorganisation TGNS Transgender Network Switzerland unterstützt, denn im TGNS ist das komplette Wissen zu Transgender Themen konzentriert.

Es ist eine Gesetzesänderung in die richtige Richtung. Wir begrüssen den Vorschlag, dass zukünftig die Zivilstandsämter und nicht mehr die Gerichte für Namens- und Geschlechtsänderungen zuständig sein sollen. Das Verfahren wird damit einfacher und kostengünstiger. Leider würden mit dem Gesetz Minderjährige schlechter gestellt. Also auch hier: Der Bundesrat schlägt wieder ein halbfertiges Gesetz vor!

fels und Öffentlichkeit

Zürich Pride Festival am 16. Juni

In Zürich waren wir wieder mit einem Wagen am Demonstrationsumzug dabei.

Mit dem fels Infostand auf dem Festgelände und mit der Teilnahme am Demonstrationsumzug hat sich unser Einsatz gelohnt. Die Bevölkerung hat gesehen, wie sich Eltern von LGBT* für Akzeptanz einsetzen. Eine weitere positive Wirkung: Nach den Prides gewinnen wir immer wieder fels Neumitglieder und am Infostand treffen sich fels Mitglieder und Freundinnen und Freunde und nutzen die Gelegenheit zum willkommenen Austausch.

LGBTIQ+ Umfrage

Per fels E-Mail haben wir Ihnen am 12.11.2019 die Resultate der 1. LGBTIQ+ Umfrage gesandt. Die drei Forscherinnen, die die Umfrage leiten, bitten uns an der 2. Umfrage teilzunehmen. Jede Antwort zählt und hilft, besser zu verstehen **wie sich die Lebensumstände von LGBTIQ+ Personen in der Schweiz entwickeln**. Auch dieses Mal werden die Ergebnisse der Schweizer LGBTIQ+ Studie in einem Bericht zusammengefasst, der allen Teilnehmenden und Schweizer LGBTIQ+ Organisationen zur Verfügung gestellt wird.

Wir Eltern und Freundinnen und Freunde von LGBT* Kindern sind auch als Heterosexuelle für die Umfrage sehr gefragt und willkommen, fühlen wir uns doch auch als Regenbogenfamilien und auch unsere Erlebnisse sind wichtig.

Den Link zur Umfrage finden Sie hier: <https://tinyurl.com/SwissLGBTIQ>

fels und Schule

GLL Gleichgeschlechtliche Liebe leben

Wir sind stolz, Teil dieses Schulprojektes zu sein. GLL kann 2020 sein 20 jähriges Jubiläum feiern. Seit 20 Jahren stehen auch fels-Mütter und fels-Väter in den Schulzimmern. Wo gibt es das noch, ein derart nachhaltiges Projekt? Tausende von Schülerinnen und Schülern wurden über die sexuelle Orientierung informiert und sie werden weiter informiert werden!

Doch Achtung: Es fehlen Mütter und Väter. **Liebe fels-Mitglieder, wir brauchen Sie**, melden Sie sich!

Der Einsatz im Schulzimmer ist sehr motivierend. Keine Bedenken, man ist eingebunden in einem Dreierteam, die Verantwortung ist geteilt.

Beratung für Junge, du-bist-du

„Bist du unsicher, ob du auf Frauen, Männer oder beides stehst? Hast du Fragen zur sexuellen Orientierung? Bist du unsicher, ob du wirklich eine Frau/Mann bist? Hast du Fragen zu Trans*?“

Du-bist-du bietet die beste Beratung für Junge. Gegen 40 junge Peer-Berater*innen informieren per E-Mail oder beim persönlichen Treffen. (peer -> gleich zu gleich -> jung zu jung)

fels ist mit du-bist-du gut verbunden. Wir verweisen bei Anfragen immer auf du-bist-du. Mit jeder Dokumentation senden wir auch immer den du-bist-du Flyer. Umgekehrt verweist du-bist-du für Eltern auf fels. www.du-bist-du.ch E-Mail: info@du-bist-du.ch

Gesucht fels Vorstandsfrauen und -männer

Möchten Sie sich engagieren? Für Akzeptanz in Gesellschaft, Politik, Schule und Elternhaus?

Der fels Vorstand muss ersetzt und erneuert werden. Fast alle Mitglieder wünschen in den nächsten drei Jahren zurückzutreten. Dies gilt auch für den Präsidenten.

Melden Sie sich, es ist wichtig, ja sogar dringend. Es darf auch geschnuppert werden. Wir werden 2020 weiter fels Mitglieder anfragen, persönliche Treffen organisieren, um eine mögliche Vorstandsarbeit zu besprechen.

Tätigkeitsprogramm für das Jahr 2020

1. **fels und die LGBT* Organisationen**

- 1.1 Aktive Mitarbeit in den gemeinsam getragenen Arbeits- und Fachgruppen von LOS, Pink Cross, Network, WyberNet, Transgender Network und Regenbogenfamilien. Mitglied der Koordinationsgruppe Politik und des Vereins Pro Aequalitate.

fels und Eltern

- 2.1 Förderung der Akzeptanz im Elternhaus für LGBT Kinder
- 2.2 Dokumentationen für Eltern
- 2.3 Beratung von Eltern (via Homepage, Telefon oder per E-Mail, facebook)
- 2.4 Unterstützen von LGBT*-Jugendorganisationen
- 2.5 Unterstützen der Anliegen der Regenbogenfamilien
- 2.6 Werbeaktion für weitere fels Mitglieder

3. **fels und Schulen**

- 3.1 Träger und Mitarbeit im Schulprojekt GLL
- 3.2 Werben von weiteren Mitgliedern (Mütter und Väter) für GLL
- 3.3 Akzeptanz in den Schulen, Informationskampagne für Lehrpersonen und Erziehende

4. **fels und Öffentlichkeit**

- 4.1 Akzeptanz im Elternhaus: **fels** macht sich bekannt in der breiten (heterosexuellen) Öffentlichkeit, vor allem bei Eltern, durch aktives Informieren.
- 4.2 Öffentliche Auftritte von **fels**-Mitgliedern und Freundinnen und Freunden an Anlässen der LGBT* Organisationen, wie Pride Festivals....
- 4.3 Medienarbeit zur Förderung der vollen Akzeptanz und Gleichberechtigung der LGBT* Menschen. Wir kämpfen für Gleichwertigkeit und Gleichstellung mit dem Ziel: „Ehe für alle“.

5. **Gesucht fels Vorstandsfrauen und -männer, Erneuern des Vorstandes**